

SO ist Hamlet nicht

Schauspiel

Besetzung:

2m/2w

- Regisseur / André Spielmann
- Raffael Hartl / Hamlet
- Rosa Blum / Gertrud
- Sophia Wille / Ophelia

Ort: Probebühne

Dauer: 90 Min.

Inhalt kurz:

Drei Schauspieler und ein Regisseur ringen um die „richtige“ Inszenierung von Hamlet. Die Wogen gehen hoch, denn JedeR hat so seine eigenen Vorstellungen und will diese partout durchsetzen...

Inhalt:

Der Jung-Regisseur André Spielmann ortet seine Chance, endlich aus der Provinz zu kommen und will Hamlet ganz nach dem Geschmack des Intendanten inszenieren – nämlich völlig werktreu. Der Hamlet-Darsteller Raffael Hartl stellt sich – durchaus karrierebewusst – ganz auf dessen Seite. Die beiden Schauspielerinnen haben allerdings völlig andere Vorstellungen: Rosa Blum, die Hamlets Mutter geben soll, findet ihren Part zu klein und will ihm mehr Gewicht abtrotzen. Auch Sophia Wille ist der Meinung, dass ihre Rolle als Ophelia viel zu kurz kommt und überdies eigentlich völlig unglaubwürdig angelegt sei. Sie unterwandert in der Probe die klassisch männliche Erzähltradition und will „Hamlet“ mehr aus der Sicht von Ophelia in der Inszenierung dargestellt wissen.

Einig ist man sich nur darin: ihr „Hamlet“ muss anders sein, als alles bisher Gezeigte – nicht einfach, denn das Stück aus dem Jahr 1604 ist Shakespeares meist gespieltes Drama. Es ist also nicht zu erwarten, dass man auf etwas noch nie Dagewesenes kommt.

Die heiße Debatte fördert aber auch die eine oder andere pikante private Divergenz, Rachegeleüste, Neid und Eifersüchteleien zutage. Die Welt des Theaters ist überschaubar, sich aus dem Weg zu gehen ist nicht so

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

einfach. Aber nicht nur das – es gibt auch eine
tiefgreifende Erkenntnis für die vier Protagonist*innen.

Literatur:

Shakespeare, Hamlet. Übersetzung: August Wilhelm von
Schlegel. Anaconda 2020

LP JONKE text & theater

Charaktere:

Regisseur / André Spielmann (30+):

Will sich profilieren, den Intendanten beeindrucken, um weitere Regieaufträge an größeren Häusern zu bekommen; karrierebewusst; hat seinen Arbeitsstil noch nicht ganz gefunden und schwankt zwischen kooperativ, konzeptionell und dominant.

Raffael Hartl / Hamlet (45+):

Profiliertes Schauspielers; sehr von sich eingenommen; egoman, kann schwer andere Meinungen gelten lassen; sieht im jungen Regisseur die Möglichkeit weiterzukommen (neue Häuser, neues Publikum) und redet ihm daher meist nach dem Mund. Auch sonst ist ihm jedes Mittel recht, um weiterzukommen.

Rosa Blum / Gertrud (45+):

Profilierte Schauspieler; hadert mit ihrem Alter und damit, dass es in diesem Alter nicht mehr sehr viele anspruchsvolle weibliche Rollen gibt; kritischer Geist; will ihre Rolle ausdehnen, um besser sichtbar zu sein; feministisch orientiert. Hat ein Alkoholproblem.

Sophia Wille / Ophelia (30+):

Locker, unbekümmert; muss nicht um Rollen kämpfen; natürlich selbstbewusst; sie will anspruchsvolle Figuren spielen und setzt sich dafür ein; hat auch Lust an Provokation, daran, andere aus der Reserve zu locken, einfach der Diskussion wegen. Ist ständig am essen.

*Neun ganz unterschiedliche Stühle stehen ungeordnet auf der Bühne. Es liegen die Manuskripte der Darsteller*innen auf den Stühlen, die privaten Taschen stehen daneben. Raffael Hartl/Hamlet kommt in historischem Kostüm herein, ein Schwert in der Hand. Er probiert möglichst vorteilhaft aussehende Kampfpositionen aus.*

André schiebt einen Kleiderständer voller Kostüme herein und wird gleich von Raffael/Hamlet attackiert.

Raffael Hartl / Hamlet:
Kämpfst du mit unlauteren Mitteln wirst du in der Hölle schmoren!

Laertes (=Regisseur) geht furchtlos auf Hamlet zu und entreißt ihm das Schwert:
Du hast meine Schwester, die zauberhafte Ophelia in den Tod getrieben, als du meinem Vater das Leben genommen hast!

Rosa Blum schiebt ein kleines Requisitentischchen (ihr Mobiltelefon, Kelch mit giftigem Getränk) herein, überblickt kurz die Szenerie, geht zum Garderobenständer und wirft sich das „Gertrud-Kostüm“ über.

Raffael Hartl / Hamlet (schnappt sich ein zweites Schwert aus einem Köcher, der am Kleiderständer hängt):
Dennoch soll ein Mann von Ehre auch ehrenhafte Mittel zum Kampfe wählen.

Laertes (Regisseur):
Du, Mörder, stellst Ansprüche? Da nimm! (wirft ihm sein Schwert zurück. Hamlet tut es ihm gleich. Beide verletzen sich und gehen zu Boden. Rosa Blum nimmt einen Becher vom Tisch und trinkt.)

Regisseur:
Ok. Hamlet und Laertes fallen um und sterben. Gertrud trinkt aus einem Becher und stirbt.

Gertrud sinkt zu Boden.

Regisseur / André Spielmann:
Genau so! Da liegen dann auch noch der König Claudius und ein paar seiner Vasallen – alle tot.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Horatio, Hamlets Freund ist dazu ausersehen, die ganze Hamlet-Geschichte an die Nachwelt weiterzugeben (*er wirft für jeden Toten einen Stuhl um*): angefangen vom

- Mord an Hamlets Vater durch dessen Bruder,
- die rasch darauffolgende Heirat seiner Mutter mit seinem Onkel,
- den irrtümlichen Mord an Polonius, Hamlets Schwiegervater in spe,
- den Selbstmord der verzweifelten und vor Kummer verrückt gewordenen Ophelia (*Sophia Wille kommt - in privatem Probengewand - auf die Bühne*),
- das feig geplante Attentat auf Hamlet durch seinen Onkel, die Flucht vor dessen Häschern,
- die Bewunderung für die Entschlossenheit des Norwegerprinzen Fortinbras und schließlich
- den Kampf mit seinem Schwager Laertes.

Sophia Wille:

Und wozu das ganze Brimborium? Am Ende ist Hamlet eine traurige Gestalt, die gegen Windmühlen gekämpft hat. Keine Frau an seiner Seite, kein Königreich, ja nicht einmal sein Leben konnte er retten. (*Prüft kritisch ihr Kostüm, das am Garderobenständer hängt und lässt es hängen.*)

Raffael Hartl:

ABER, er ist der Held, den die Nachwelt kennt!

Rosa Blum:

Nur wer stirbt kann ein richtiger Held sein?

Regisseur:

Zumindest in den meisten Klassikern wie Richard III, Macbeth...

Sophia Wille:

(*schnell*) Maria Stuart... Was hat man vom Heldentod, wenn man den Ruhm, den der ganze Aufwand bringt, nicht mehr einheimsen kann?

Raffael Hartl:

Man stirbt im Wissen, dass einen die Bewunderung sicher sein wird.

Rosa Blum:

So ein Blödsinn. Nenn mir EINEN Künstler, EINE Künstlerin, die sich darüber freuen, wenn sie erst posthum belobhudelt werden!

Raffael Hartl:

Was ja oft genug in dieser Weise gehandhabt wird.

Sophia Wille:

Noch immer nach dem Glauben: Nur ein toter Künstler ist ein guter Künstler. (*Schnappt sich ihre Tasche und ihr Manuskript, schaut sich um und setzt sich auf einen noch stehenden Stuhl*)

Raffael Hartl (*nimmt auch auf einem noch stehenden Stuhl Platz*):

Dann ist er zumindest nicht mehr unbequem und man kann ihm jeden Blödsinn als Zitat in den Mund legen, Tantiemen sind leichter verhandelbar, es müssen keine Gagen gezahlt werden, plötzlich sind irgendwelche Archivfotos der Agenturen wieder mehr wert.

Rosa Blum:

Fotos, die die Künstlerin zu Lebzeiten niemals zur Veröffentlichung freigegeben hätte, zum Beispiel. (*setzt sich neben Raffael auf den letzten noch stehenden Stuhl*)

Regisseur:

Das ist ja hier alles gut und glänzend, aber wir geben – so wie irgendwann zum Arbeiten kommen – in einem Monat den Hamlet und der ist nun einmal so geschrieben, und zwar von einem der angesehensten Meister der Dramatik noch dazu. Ihr werdet doch nicht Shakespeare in Zweifel ziehen wollen?

Raffael Hartl:

Es ist gar nicht so sicher, dass der große Willi den Hamlet geschrieben hat. Hab ich irgendwo im Internet ...

Regisseur:

Wie? ... Die einen sagen so, die anderen anders. Das ist eine rein akademische Debatte, an der ich mich nicht beteiligen will. WIR machen den Hamlet im Sinne von Shakespeare.

Sophia Wille:

Aber es gibt doch viele Deutungsmöglichkeiten! Die können wir doch nicht so unreflektiert verstreichen lassen.

Regisseur:

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Was heißt hier unreflektiert! Natürlich nehmen wir heraus
was dem Publikum heute etwas erzählt!

Raffael Hartl:
Das sehe ich auch so.

Rosa Blum:
Also ich finde, meine Gertrud sollte ... zeitgemäßer
handeln.

Raffael Hartl:
Du kannst doch ... wie willst du ... Hamlets Mutter ist aber
schon ...

Regisseur zu Rosa:
Zum Beispiel?

Sophia Wille:
Zum Beispiel kann es doch kein Problem sein, wenn ...

Rosa Blum:
Danke, ich kann gut selbst für mich und meine Figur
sprechen!

Raffael Hartl:
Oje ... zwei Frauen und schon tobt der Zickenkrieg!

Sophia Wille:
Wie bitte?

Rosa Blum:
Man wird doch noch Vorschläge machen dürfen.

Regisseur:
Alles gut! Alles fein, meine Damen.

Rosa Blum:
Zickenkrieg? Was heißt hier *Zickenkrieg*? Könntest du
dich bitte in diesem Rahmen einer friedvollen Sprache
befleißigen?

Sophia Wille:
Also bitte! Nicht wieder diese Tour! Bitte!

Rosa Blum:
Sprache schafft Realität, meine Liebe. Und ich will hier
sicher keinen KRIEG! Weder ich privat, noch will ich das
in meiner Rolle als Königin.

Regisseur:
Niemand will das...

Raffael Hartl:
Was sonst ist Hamlet? Da sterben die Leute wie die Fliegen. Sorry, aber wenn ich den Hamlet geben soll, kann ich mich nicht mit Blümchensprache aufhalten.

Regisseur:
Hamlet wollte eigentlich auch niemanden um die Ecke bringen. Es ist ihm passiert!

Raffael Hartl:
Rache ist sicher nicht friedfertig.

Sophia Wille:
Na, ja. Den neuen König will Hamlet schon stürzen.

Regisseur:
Sicher. Das muss aber nicht gleich den Tod bedeuten.
(Beginnt damit, die Stühle im Laufe der folgenden Dialoge Schritt für Schritt wieder aufzustellen und in einem Halbkreis aufzustellen ...)

Rosa Blum:
Oh, großer Raffael Hartl! Kannst du etwa Privatsprech von Bühnensprache nicht trennen?

Regisseur:
Hör auf zu provozieren!

Rosa Blum:
Na ja ... Hauptsache er hat seinen „S“ Fehler endlich unter Kontrolle. Man kann wohl nicht alles haben, korrekte Sprechweise und auch noch Sensibilität.

Raffael Hartl:
Aber die niemals fehlerfrei memorierende und auch nicht mehr ganz taufrische Rosa Blum ...

Regisseur:
Bitte! Bitte ... Könnt ihr euch eure Gehässigkeiten in der Freizeit an den Kopf werfen!

Raffael Hartl:
Als Hamlet bin ich hin- und hergerissen. Ich will eigentlich Niemandem etwas Böses, aber mein Vater hat mich zur

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Racheübung beauftragt – ich soll meinen Onkel
massakrieren ... und ich bin ein guter Sohn...

Rosa Blum:
Da! Schon wieder ...

Regisseur:
Rache ist brutal ... das braucht auch die entsprechende
Sprache. Sagtest du nicht selbst, Sprache schafft
Realität? Wir brauchen Drama, Leidenschaft, große
Gefühle!

Rosa Blum:
Von mir aus im Stück, wenn es denn der große
Shakespeare so vorgibt. Das hier ist aber ein
Arbeitsgespräch.

Sophia Wille:
Aber es geht nun mal um Rache, ums Ausschalten und
um eine Familienfehde. Das ist brutal. Dass ich mich da
als Ophelia ertränke ... auch brutal. Oder meinst du, das
ist eine angenehme Art zu sterben?

Raffael Hartl:
Gibt es eine angenehme Art zu sterben?

Sophia Wille:
Wohl kaum. Schlaftabletten vielleicht?

Rosa Blum:
Da ist einem sicher auch furchtbar übel ... das muss man
auch erst einmal aushalten.

Raffael Hartl:
Aber der Held hat eben ein hehres Ziel, da geht es eben
nicht um Angenehmes. Frauen verstehen das vielleicht
nicht, aber...

Regisseur:
Moment ... Also wenn ich bitten darf. So kommen wir
nicht weiter. Wie ich heraushören kann, hat jede und jeder
von euch schon ganz bestimmte Vorstellungen von euren
Rollen. Das ist gut. Lasst uns darüber reden. Jede und
Jeder nur über seine oder ihre Figur!

Rosa Blum:
Wir sollten das Stück ganz anders anlegen.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Regisseur:

Noch sind wir offen für Vieles, meine Lieben. Wenn es denn wirklich konstruktive Vorschläge sind.

Sophia Wille:

Ich finde auch, wir sollten den Hamlet umdrehen und versuchen, ihn einmal ganz anders zu erzählen.

Raffael Hartl:

Auf keinen Fall. Dann wäre es ja nicht mehr Shakespeares Hamlet!

Rosa Blum:

Das Publikum will doch etwas Neues sehen, nicht den immer wieder aufgewärmten alten Zopf.

Regisseur:

Es gibt für den Hamlet schon ganz viele unterschiedliche Varianten. Jeder, der inszeniert, versucht...

Rosa Blum:

Und jede, die inszeniert ...

Regisseur:

Ja, natürlich, auch jede, die inszeniert ... Aber ganz ehrlich, ich glaube, den Hamlet haben noch nicht so viele Frauen inszeniert ...

Rosa Blum *greift reflexartig zu ihrem Mobiltelefon:*

Was zu beweisen wäre ... oder zu ändern!

Rosa googelt, ergebnislos und legt Handy wieder weg.

Regisseur:

Ja, sicher ... aber nicht hier und heute, bitte ... wo war ich stehen geblieben? Ach, ja! Jeder ... und jede, die inszeniert, versucht doch eine alte Geschichte irgendwie neu zu interpretieren.

Raffael Hartl:

Dann muss Hamlet wohl schwul sein?

Regisseur:

Homosexuell? Warum nicht? Ein sehr interessanter Ansatz! Allerdings nicht ganz neu. Überlegungen dazu gab es bereits – allerdings für einen Film, soweit ich mich erinnere.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Rosa Blum:

Warum auch nicht? Was sonst soll Kunst sein, wenn nicht in erster Linie Zeichen für Offenheit und Diversität. Er könnte auch Trans, Inter oder Non-Binär sein...

Raffael Hartl:

Tzz ... Euch ist auch nichts heilig!

Rosa Blum:

Oder Hamlet ist gar nicht Gertruds Sohn! Weil altersmäßig sind der Raffael und ich ja nicht so weit auseinander, dass sich das ausgehen würde...

Regisseur:

Nicht?

Rosa Blum:

Nein. Es trennen uns vielleicht drei oder vier Jahre...

Regisseur:

Oh ...ähm ... ja ... das bekommen wir schon hin ... in der Maske. Die Maske hat da sicher kein Problem.

Rosa Blum:

Du willst mich älter machen?

Raffael Hartl:

Willst du damit behaupten, ich wäre zu alt für die Rolle?

Sophia Wille:

Das ist nicht abwegig... der alte Hamlet war vielleicht vorher schon einmal verheiratet und der Hamlet ist der Sohn aus erster Ehe.

Raffael Hartl:

Das hat Shakespeare aber so nicht geschrieben!

Rosa Blum:

Die gute Gertrud hat Hamlets Onkel, also den Schwager nur geheiratet, um den Stiefsohn Hamlet zu schützen und...

Raffael Hartl:

Und verliebt sich in den Stiefsohn? Willst du das andeuten? Willst du unbedingt eine Bühnenschmuserei mit mir anzetteln?

Rosa Blum:

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Das sind allein deine Träume, mein Guter! Das hat hier keiner behauptet, aber wenn der Herr Regisseur es möchte...

Regisseur:

Halt. Stopp! Das ist eine völlig andere Story! Wir haben nicht den Ödipus vor uns ... Also bitte!

Rosa Blum:

Aber wenn Hamlet doch aus eben diesem Grund psychisch labil wäre...weil ihm die Mutter abhanden gekommen ist...

Regisseur:

Du kannst doch nicht aufgrund unserer Besetzungsmodalitäten, nur weil du lieber eine größere Rolle hättest, eine völlig neue ... und gelinde gesagt, eine hahnebüchene und völlig abwegige Geschichte bauen, Rosa!

Sophia Wille:

Ok. Also ich könnte mir das schon vorstellen. Und die Ophelia, als empathische junge Frau, findet diese Geschichte so traurig, dass sie sich sofort in den Hamlet verliebt, ihm helfen will...

Regisseur:

Leute, wir driften mittlerweile schon ziemlich ab ...
Kommen wir zurück auf die klassische Hamlet-Geschichte.

Sophia Wille:

Aber viel mehr noch wäre es doch spannend, wenn man die ganze Hamlet-Geschichte aus der Sicht der Frauen erzählen würde. Der größte Teil im Publikum sind Frauen. Warum sollen die sich diese Kampfgeschichte anschauen? Die gehen doch nur aus zwei Gründen in den Hamlet...

Raffael Hartl:

Ach ja? Jetzt bin ich aber gespannt, Frau Kollegin...

Sophia Wille:

Entweder weil der Hamlet mit einem Superstar als Augenschmaus besetzt ist oder weil sie die Liebesgeschichte Hamlet - Ophelia sehen wollen.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Regisseur:
Ach ja?

Rosa Blum:
Aus Sicht der sich sorgenden Mutter könnte man die
Geschichte allerdings auch erzählen...

Raffael Hartl:
Fad.

Regisseur:
Als Seniorenstück will ich den Hamlet ganz bestimmt nicht
anlegen, Leute...

Rosa Blum:
Na gut, dann als ... diejenige, die sich unsterblich in ihren
Schwager verliebt, der seinen Bruder tötet, weil er Gertrud
ganz für sich haben will... Gertrud, als schwerverliebte
Frau, hin- und hergerissen zwischen Eros und
Mutterliebe!

Raffael Hartl / Hamlet:
(1. Aufzug - 2. Szene)
„Zwei Mond´ erst tot! – Nein, nicht so viel, nicht zwei;
Solch trefflicher Monarch! Der neben diesem
Apoll bei einem Satyr; so meine Mutter liebend,
Dass er des Himmels Winde nicht zu rau
Ihr Antlitz ließ berühren. Himmel und Erde!
Muss ich gedenken? Hing sie doch an ihm,
Als stieg´ das Wachstum ihrer Lust mit dem,
Was ihre Kost war. Und doch in einem Mond –
Lasst mich´s nicht denken! – Schwachheit, dein Nam´ ist
Weib! –
Ein kurzer Mond; bevor die Schuh verbraucht,
Womit sie meines Vaters Leiche folgte,
Wie Niobe, ganz Tränen – sie, ja sie;
O Himmel! Würd ein Tier, das nicht Vernunft hat,
Doch länger trauern. – Meinem Ohm vermählt,
Dem Bruder meines Vaters, doch ihm ähnlich,
Wie ich dem Herkules: in einem Monat!
Bevor das Salz höchst frevelhafter Tränen
Der wunden Augen Röte noch verließ,
War sie vermählt! – O schnöde Hast, so rasch
In ein blutschänderisches Bett zu stürzen!
Es ist nicht, und es wird auch nimmer gut.
Doch brich, mein Herz! Denn schweigen muss mein
Mund.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Rosa Blum / Gertrud:

(1.Aufzug-2.Szene)

Wirf, guter Hamlet, ab die nächt'ge Farbe
Und lass dein Aug als Freund auf Dänmark sehn.
Such nicht beständig mit gesenkten Wimpern
Nach deinem edlen Vater in dem Staub.
Du weißt, es ist gemein: was lebt muss sterben
Und Ew'ges nach der Zeitlichkeit erwerben.

Regisseur:

Nein, nein ... das sagt die Königin weit früher schon,
nämlich ganz zu Anfang, da wo der Hamlet so sehr um
seinen Vater trauert.

Raffael Hartl:

Ich wollte doch nur ein Beispiel geben, dass die
Liebesgeschichten doch ohnehin vorkommen.

Sophia Wille:

Das bestreitet ja niemand. Es ist nur so, dass der
„Hamlet“ trotzdem eine testosteronschwangere
Geschichte ist und man den Blickwinkel ja auch einmal
auf die weibliche, die viel spannendere Seite lenken
könnte.

Raffael Hartl:

Seit 1604 (!) schauen sich Menschen diese Geschichte an
und bisher war diese ... testosteronschwangere ...
Geschichte gut genug, dass sie ins Theater strömten ...
weltweit!

Regisseur:

Bitte keine Genderdebatte!

Sophia Wille:

Das will ich damit ja auch gar nicht anregen ... Aber es
gibt da so einen tollen Film ... „Ophelia“ heißt der, glaube
ich, da wird ihre Geschichte mit Hamlet in den
Vordergrund gerückt ... sehr spannend und auch völlig
schlüssig!

Rosa Blum:

Es könnte durchaus mehr davon geben, so nach der
Königin Motto „Mehr Inhalt, weniger Kunst“ (2. Aufzug – 2.
Szene)

Raffael Hartl:

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Das Hamlet aber mit Füßen tritt, indem er die Schauspielgruppe dazu engagiert, dem König und der Königin ihr Treiben und den Mord an seinem Vater vorzuspielen, um deren Reaktion zu sehen, nicht wahr?

Rosa Blum:

Ganz im Gegenteil – Hamlet ist doch ein sehr kultivierter Geselle.

Sophia Wille:

Hamlets Wahnsinn ist ja überhaupt nur vorgetäuscht!
Auch er ist ein blendender Schauspieler ... im wahrsten Sinne des Wortes.

Raffael Hartl:

Danke, aus deinem Munde bedeutet mir das „auch“ sehr viel!

Sophia Wille:

Ich meinte doch die Figur „Hamlet“! Er spielt allen am Hof etwas vor, indem er wirres Zeug redet.

Raffael Hartl:

Natürlich! Er will ja schließlich von seinen wahren Beweggründen ablenken – was ihm auch lange gelingt.

Rosa Blum / Gertrud:

Aber die Königin sorgt sich ernsthaft um ihn, sie glaubt, dass Ophelias Zurückweisung an seinem Seelenzustand schuld ist.

(3. Aufzug-1. Szene)

„Was euch betrifft, Ophelia, wünsch ich nur
Dass eure Schönheit der beglückte Grund
Von Hamlets Wildheit sei: dann darf ich hoffen,
dass eure Tugenden zurück ihn bringen
auf den gewohnten Weg – zu beider Ehre.

Damit sagt sie eigentlich, dass sie sich Ophelia durchaus als Schwiegertochter vorstellen kann.

Sophia Wille:

Aber angeblich liebt er sie doch gar nicht! Er spielt doch nur mit ihr.

Raffael Hartl / Hamlet:

Was er ja selbst sagt:
(3. Aufzug- 1. Szene)

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

„Wir sind alle ausgemachte Schurken, alle; trau keinem von uns! Geh deines Weges ins Kloster!“

Und ein paar Verse später:

„Wenn du heiratest, so gebe ich dir diesen Fluch zur Aussteuer;

Sei so keusch wie Eis, so rein wie Schnee, du wirst der Verleumdung nicht entgeh'n. Geh in ein Kloster! Leb wohl!

Oder willst du durchaus heiraten, dann nimm einen Narren, denn gescheite Männer wissen allzugut, was ihr für Ungeheuer aus ihnen macht.“

Rosa Blum:

Aber vorher hat Laertes sie schon gewarnt, schmeichelnden Männern wie Hamlet zu glauben; der Vater Pollonius hat es dann noch einmal bekräftigt. Ich fasse das mal so zusammen: „Männer sind Schweine! Lüstern, verlogen und verantwortungslos. Wenn sich Klischees so lange halten, wird wohl was dran sein.“

Regisseur:

Warum spielt Hamlet mit Ophelia?

Sophia Wille:

Ich denke ja, er lenkt nur von sich ab. Von seinen Plänen, deshalb gibt er mal den Wahnsinnigen, dann wieder den Zerrissenen, den Verwirrten... In Wahrheit aber ...

Raffael Hartl:

Holla! Wovon denn ablenken? Er will ein flüchtiges Abenteuer ... Männer sind so gestrickt, kann ich bezeugen ... als Mann. Außerdem ist Ophelia schließlich alles andere als standesgemäß, bitteschön.

Sophia Wille:

Aber er sagt selbst, dass er in „keiner wahren Tollheit“ ist „Nur toll aus List.“ (3. Aufzug - 4.Szene)
Vielleicht will er davon ablenken, dass er Horatio liebt?

Regisseur:

Wie bitte? Wie kommst du darauf? Gibt es Hinweise darauf im Text, die ich überlesen haben sollte, die bisher alle überlesen haben, nur dir allein ist es aufgefallen?

Sophia Wille:

DU wolltest doch einen schwulen Hamlet.

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Regisseur:

Ich habe doch nur die Idee von Raffael offen
aufgenommen – ganz wertfrei.

Sophia Wille:

Egal. Aber so wie Hamlet seinen alten Schulfreund an
sich bindet, einbindet und umschmeichelt, das geht wohl
selbst für die damalige Sprache über die normale
Speichelleckerei hinaus.

Raffael Hartl / Hamlet:

Meinst du diese Stelle: (3.Aufz-2.Sz)

„Gebt mir den Mann, den seine Leidenschaft
Nicht macht zum Sklaven, und ich will ihn hegen
Im Herzensgrund, ja in des Herzens Herzen,
Wie ich DICH – also Horatio – hege.“

Sophia Wille:

Genau! Das ist doch eindeutig und was wir beide – also
unsere beiden Figuren miteinander haben – bitte, das
muss überhaupt keine Liebesgeschichte sein! Außerdem
gesteht er vor des Schauspielers Grab, dass er ihn auf die
Lippen geküsst habe.

Regisseur:

Sophia ... was denn nun, Liebesgeschichte oder ist
Ophelia plötzlich nur ein Alibi, damit nicht herauskommt,
dass Hamlet schwul ist?

Sophia Wille:

Das passt doch perfekt dazu, wenn Hamlet zu Horatio
sagt:

„Es gibt mehr Ding´ im Himmel und auf Erden,
Als eure Schulweisheit sich träumt!“

... Ja, was weiß denn ich! DU bist doch der Regisseur!

Regisseur zu Sophia:

Danke! Ich hatte schon einen Anflug des Zweifels...

Rosa Blum:

Vielleicht will er ihn einfach nur reizen? Eifersüchtig
machen?

Raffael Hartl:

Was? Wer wen?

Rosa Blum:

Der Hamlet den Horatio.

Raffael Hartl:

Sorry. Jetzt kenn ich mich bald auch nicht mehr aus ...
Weiber und ihre Eifersuchts- und Liebesgeschichten. Ich
steig aus.

Regisseur:

Das sind wildeste Spekulationen, ohne Textgrundlage,
soweit ich weiß!

Rosa Blum:

Aber emotional möglich! – Ach, Raffael, du meinst die
emotionale Ebene übersteigt deine „Kunst der
Darstellung“?

Raffael Hartl:

Ich will einfach nur den Hamlet spielen, so wie ihn alle
kennen.

Regisseur:

So einfach wollen wir es nun auch wieder nicht machen,
Raffael. Aber Sophias und Rosas Ansatz ist tatsächlich
wohl sehr weit hergeholt ... Shakespeare hat seine Worte
ganz genau gesetzt, nichts dem Zufall überlassen.

Raffael Hartl:

Sag ich ja ... So wie ihn der alte Meister gedacht hat, so
will ich den spielen, basta!

Sophia Wille:

Trotzdem gibt es so viele Variationen der Interpretation.

Raffael Hartl:

Nein, Hamlet sagt es eindeutig zu Horatio, weil dieser
nicht recht glauben will, dass der Geist tatsächlich
Hamlets Vater ist und Hamlet vom Komplott erzählt hat.

Rosa Blum:

Möglichkeiten über Möglichkeiten...

Sophia Wille:

Aber es würde den Hamlet spannender machen, wenn
man eine andere Deutungsweise zulassen würde. Ihn
immer nur als wahnsinnig, irr oder unentschlossen
zweifelnd hinzustellen hatten wir doch schon tausende
Male – wie oft soll sich denn das Publikum das noch
anschauen?

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Rosa Blum:

Wo sie recht hat, hat sie recht. Die weibliche Seite ein wenig mehr hervorzukehren wäre schon ...

Raffael Hartl / Hamlet:

Da gibt es das Liebesgedicht an Ophelia, nicht an Horatio:

(2. Aufzug – 2. Szene)

„Zweifle an der Sonne Klarheit,
Zweifle an der Sterne Licht,
Zweifle, ob lügen kann die Wahrheit,
Nur an meiner Liebe zweifle nicht.“

Und dann sagt Hamlet auch noch:

(5. Aufzug – 1. Szene)

„Ich liebt' Ophelien; vierzigtausend Brüder
Mit ihrem ganzen Maß von Liebe hätten
Nicht meine Summ' erreicht“

Das sagt doch wohl alles, wenn ich das an Ophelias Grab zu Laertes sage!

Sophia Wille:

Papperlapapp! Wenn der Hamlet die Ophelia geliebt haben sollte, dann hat er oder besser sein Erfinder, das wirklich sehr, sehr gut versteckt.

Regisseur:

Ach komm! Hamlet wird gleich nach Romeo und Julia als DIE romantische Liebesgeschichte gehandelt. Irgendwelche Möchtegern-Erneuerer erzählen immer wieder dieses alte Lied von: wenn die Geschichte beginnt, haben Ophelia und Hamlet die beste gemeinsame Zeit schon hinter sich! DAS finde ich langweilig!

Rosa Blum:

Aber es ist schon so ... Die beiden haben nur zwei(!) gemeinsame Szenen im ganzen Stück und in beiden, ist Hamlet ganz schön unfreundlich zu ihr.

Sophia Wille:

Ihre „vertraute Zeit“, die vor der Hamlet-Geschichte liegt, bedeutet in Wahrheit doch, dass Ophelias Zeit während der ganzen Tragödie vorbei ist. Aber genau deshalb wäre es doch so interessant eindeutig zu erfahren, was zwischen den beiden WIRKLICH gelaufen ist! Das wäre Ophelias Part, das zu erzählen.

Regisseur:

Ja, mag sein, die beiden haben unter den gegebenen Umständen eine kleine Krise und ja, Hamlet ist nicht der zuvorkommende Gentleman, den sich die Damen vielleicht erwarten...

Sophia Wille:

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Wir müssen die Geschichte eben ganz anders lesen, uns über das, was im Vorfeld geschehen ist, mehr Gedanken machen, es miterzählen. Dann wäre verständlich, warum Ophelia trotz aller Unfreundlichkeit auf den Hamlet abfährt.

Rosa Blum:

UND: Wahrscheinlich hatte da die liebe Gertrud ihre kupplerischen Finger im Spiel. Das würde mir sehr gut gefallen, ja das wäre spannend.

Raffael Hartl *zu Sophia*:

Und wenn ich sage, dass ich Ophelia nie etwas geschenkt habe und dass diese Wald- und Wiesenhochzeit nur ein Fake war – das sage ich doch in einem Moment, wo ich der ganzen Hofgesellschaft zeigen will, wie verwirrt und im Wahn ich doch bin. Das meine ich doch nicht ernst!

Regisseur:

Genau so ist das!

Sophia Wille:

Woher soll ich das wissen?

Raffael Hartl:

Ich zwinkere dir doch die ganze Zeit zu!

Sophia Wille:

Ach ja? Seltsam, dass ich kein Zwinkern gesehen habe.

Regisseur *zu Raffael Hartl*:

Du zwinkerst ihr zu? Das haben wir so nicht besprochen!

Raffael Hartl *zu Sophia Wille*:

Eben deshalb (*in Bezug auf Regisseur-Aussage*).

Rosa Blum:

Du kompromittierst Ophelia vor allen Leuten! Nicht nett. Da könnte ich dich als Mutter ein wenig rügen ...

Sophia Wille:

Das sehe ich auch so. Ich bin daraufhin doch wohl total zerstört.

Raffael Hartl:

Aber vor der Vorstellung der Schauspieler gebe ich meiner Mutter einen Korb, die mich bittet, mich neben sie zu setzen. Nur um meinen Kopf in Ophelias Schoß zu betten. – Das ist doch nett von mir!

Sophia Wille:

Das sind blöde Macho-Allüren, denn dann beachtest du mich überhaupt nicht mehr, hast nur Augen für das Schauspiel, beziehungsweise, wie die

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Königin und der König darauf reagieren. Du bettest dein Haupt nur in meinen Schoß, um für alle sichtbar „dein Revier“ zu markieren.

Regisseur:

Ja logisch, darum inszeniert er doch das ganze Spektakel. Schließlich will er am Gesicht des Königs ablesen, ob er wirklich den Vater umgebracht hat!

Rosa Blum:

Eigentlich bin ich als Mutter stolz auf Hamlet, weil er so ein fein- und kunstsinniger Mensch ist, nicht wahr? – Das wird nicht leicht zu spielen, mit diesem Kollegen hier...

Raffael Hartl zu *Sophia*:

Aus dem ganzen bestellten Schauspiel will ich ablesen, wie ich weiter mit dem König verfahren soll und auch, wie meine Mutter zu all dem steht.

Regisseur:

Meine Lieben, da war nun schon einiges recht Schönes dabei. Lassen wir es dabei bewenden und schließen die Probe für heute. Ich schlage vor, jede und jeder überlegt sich einfach bis morgen, wie er oder sie das gerade diskutierte in seine Rolle einbringen kann. Und bitte: Lasst eure persönlichen Animositäten dann zuhause. Die können wir hier nicht brauchen.

Rosa Blum:

Aber ...

Regisseur:

Schluss mit der allgemeinen Diskussion, ich hab noch einen Termin beim Intendanten.

Raffael Hartl:

Ich bin sicher NICHT schwul!

Regisseur:

Überdenke, ob du vielleicht nicht doch auch weibliche, diverse Anteile in dir - also im Hamlet – aufspüren kannst. Das könnte der Figur durchaus einen interessanten Seitenaspekt bringen.

Raffael Hartl:

Da muss ich nichts überdenken ...

Regisseur:

Schade... Bis morgen also! (ab.)

Alle packen ihre Sachen zusammen, hängen die historischen Kostüme an die Garderobe .

Sophia Wille:

Ich sag euch was: diesen alten Zopf will keiner mehr sehen!

Rosa Blum:

Doch, doch! Klassiker sind beliebt wie nie!

Sophia Wille:

Aber man muss sie mit mehr weiblichen Rollen auffetten.

Rosa Blum:

Da gebe ich dir Recht. Und nicht nur mit jungen Frauen.

Raffael Hartl:

Meine Güte! Zu Shakespeares Zeiten spielten eben Männer auch die Frauenrollen. Daher wurden eher wenige weibliche Figuren in die Stücke hineingeschrieben.

Sophia Wille:

Wenn wir so weitermachen, stirbt uns das Publikum unter den Klassikern weg und es kommt nichts Junges nach.

Raffael Hartl:

Eine beliebte Ausrede für Kolleginnen, die sich nicht in eine andere Zeit versetzen können.

Sophia Wille:

Was willst du damit sagen? Willst du damit andeuten, dass ich eine schlechte Ophelia bin?

Raffael Hartl:

Schätzchen, jetzt nimm doch nicht jeden Satz, den ich sage gleich als persönlichen Angriff auf dein ... Kunsthandwerk!

Rosa Blum:

Wie sonst soll sie deinen süffisanten Ton und deinen abfälligen Blick deuten?

Sophia Wille:

Was soll das? Kunst-hand-werk? Kunst meinst du wohl!

Raffael Hartl:

Keineswegs, meine Liebe. Schauspiel ist für mich Handwerk, das der Kunst, dem geschriebenen Wort dient.

Rosa Blum:

Ganz neue Töne! – Ich denke, du musst ein bisschen mehr Sport machen, wenn man dir den Hamlet glauben soll.

Raffael Hartl:
Wie bitte? Ich laufe jeden Tag acht Kilometer!

Sophia Wille:
Tatsächlich?

Rosa Blum:
Sieht man dir gar nicht an.

Sophia Wille:
Was ist das nun mit der Kunst?

Raphael Hartl:
Ich stelle das Handwerk über die Kunst, die ja mittlerweile jeder
vergewaltigen kann und darf.

Rosa Blum:
Wenn du nur eine Frau abwertend behandeln kannst, dann geht es dir gut,
wie? Du hast dich über all die Jahre nicht verändert. Schade.

Sophia Wille:
Hattet ihr beide mal etwas miteinander?

Raffael lacht bitter auf.

Rosa Blum:
Zerronnener Schnee.

Sophia Wille:
Echt? Ich dachte ...

Rosa Blum:
Danach erkannte er seine wahre Orientierung.

Sophia Wille:
Ach so ... Du Arme!

Rosa Blum:
Warum? ... Ach so ... Nein. Mit Orientierung meinte ich, dass er Frauen
eigentlich nicht liebt sondern eher hasst.

Raffael:
So ein Schwachsinn!
Was wird das hier – plötzlich aufkeimende Frauensolidarität? Das fehlt
gerade noch.

Rosa Blum:

SO ist Hamlet nicht – Komödiantes Schauspiel
UA 18. 7. 2023 im Ventil - Klagenfurt am Wörthersee

Hör zu...

Sophia Wille:

Nein, lass mal ... zu *Raffael Hartl*: Du meinst, weil ich bei der letzten Silvesterparty Zeugin deiner missglückten Anmache mit deinen so gar nicht beeindruckenden Zitaten aus „Casanovas Abenteuern“ wurde, musst du mich jetzt bei jeder Gelegenheit kritisieren?

Rosa Blum:

Oh je... diese Abfahren verkraftet er gar nicht gut!

Raffael Hartl:

Wacht ihr? Träumt ihr?

Sophia Wille:

....
....

LP JONKE text & theater

Verträge sind zum Vertragen da!

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

- Die Aufführungsrechte liegen ausschließlich bei der Autorin.
- Die Texte, auch Leseproben, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder kopiert noch weitergegeben werden – außer zum Zweck der Probenarbeit an die beteiligten Personen.
- Textänderungen (auch hinsichtlich des Titels) sind mit der Autorin **v o r h e r** abzusprechen. Die Anzahl und die Termine der Aufführungen sowie der Aufführungsort müssen spätestens 14 Tage **v o r** der Premiere bekannt gegeben werden (auch Gastspiele und Zusatzvorstellungen).
- Der Name der Autorin und des Stücks müssen auf allen Medien zur Produktion (Website, Presseaussendungen, Plakate, Flyer, Newsletter etc.) aufscheinen.
- Sollten Sie sich für ein Stück entscheiden, erhalten Sie die Aufführungsrechte und Kopiererlaubnis schriftlich von der Autorin.
- Die Texte sind als Kopiervorlage als pdf-Datei kostenlos oder als ausgedrucktes Manuskript (Preis pro Buch: 10,- Euro + Versandkosten) erhältlich. Im Preis des Textbuches ist die Aufführungsgebühr nicht enthalten.
- Die Aufführungsgebühr beträgt 80 Euro (für Mehrpersonenstücke) / 60 Euro (für Monologe) pro Aufführung, auch bei Benefizveranstaltungen.
- Die Abrechnung und Zahlung erfolgt spätestens einen Monat nach der letzten Vorstellung.
- Jede Verletzung des Urheberrechtes wird gerichtlich verfolgt! (Gerichtsstandort Klagenfurt/Ws)

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit

Christina Jonke

Ich akzeptiere diese Vertragsbedingungen:

Datum:

Geplante Aufführungstermine:

Ort:

Name des Veranstalters/ der Veranstalterin:
Mail:

Kontaktdaten, Tel., E-

Spiellizenz erteilt:

Datum:

LP JONKE text & theater